Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr. Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7⅓ Sgr. monatlich 12½ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 285. Morgenblatt. Sonntag, den 21. Juni 1868.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung" für das 3. Quartal 1868 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Also doch nicht!

Wir haben immer geglaubt, daß die National-Liberalen ihren Frieden mit dem Grafen Bismarck auf Grund seiner deutschen Politik gemacht haben und daß sie durch die Ereignisse belehrt, etwas vorsichtiger in ihren absprechenden Urtheilen geworden wären, zumal die öffentliche Meinung der ganzen gebildeten Welt sich in Bewunderung der diplomatischen Ueberlegenheit des Grafen Bismarck geeinigt hat.

Die „Berliner Reform" aber, das Haupt-Organ der National-Liberalen, belehrt uns eines Andern; sie erklärt sich dahin, daß Bismarck, als er das große Werk der Wiedergeburt Deutschlands begann, weder deutsch-national gesinnt gewesen, noch auch nur die ihm entgegentretenden Kräfte richtig zu würdigen verstanden habe; er hätte sonst mehr erreicht!

Dieses Urtheil muß den Grafen Bismarck um so härter treffen, als es sich an die dem letzten Hefte des vom großen Generalstabe herausgegebenen Werkes über den Krieg von 1866 eingereihte Darstellung der Friedens-Verhandlungen knüpft; dieser sonst von aller Welt bewunderten Darstellung, bewundert wegen der Klarheit, welche sie über die damalige Situation in präzisester Form verbreitet, bewundert wegen der Motivirung der damals gefaßten Entschlüsse.

An einer Stelle dieser Darstellung heißt es: „Ein großes Ziel war erreicht, sollte man, um ein größeres zu erreichen, neue Opfer und äußerste Anstrengungen dem preußischen Volk auferlegen, das Errungene nochmals in Frage stellen?

„Eine weise Politik bemißt ihre Ziele nicht nach dem Begehrenswerthen, sondern nach dem Nothwendigen u. s. w."

„Wohl — sagt die „Reform" — „wir wollen diese Gründe annehmen!" — und gewiß sagt jeder Leser, daß er das Nämliche thun wolle; wird sich aber nicht wenig wundern, wenn er ein paar Zeilen weiter findet, daß die „Reform" sich durch ihre Uebereinstimmung mit den „weisen" Erwägungen der Bismarckschen Politik durchaus nicht genirt fühlt, die entgegensetzte Thorheit zu fordern, indem sie ausruft:

„Dem Muthigen gehört die Welt, und wenn man gesiegt hat, darf man nicht eher still stehen, als bis man sein Ziel erreicht hat."

Graf Bismarck, wenn er seine Sache verstand, mußte also den Krieg nach der Schlacht bei Königgrätz fortsetzen, Oesterreich fiel nicht mehr ins Gewicht; Frankreich war gar nicht im Stande gegen Deutschland Krieg zu führen!

Freilich war man im preußischen Hauptquartier während der Berathungen in den Tagen vom 23.—26. Juli anderer Meinung; das unter Autorität des preußischen Generalstabes herausgegebene Werk sagt ausdrücklich: Oesterreich brauchte auch nach dem Verluste von Wien den Krieg noch nicht aufzugeben; es konnte ihn nach Ungarn spielen — aber was fragen die National-Liberalen der „Berliner Reform" nach dem Urtheil des preußischen Generalstabes.

Wenn Bismarck seine Sache so schlecht verstand, daß er — nach dem Urtheile der „Berliner Reform" viel Größeres erreichen konnte, ohne Krieg; warum braucht sie dem General Moltke eine große Einsicht in sein Metier zuzugestehen?

Aber wie hätte denn Graf Bismarck größere Resultate ohne Krieg erzielen können? Ei nun! Was kein Verstand des Verständigen sieht — das findet in Einfalt ein kindlich Gemüth — und die „Reform" hat's gefunden.

„Nach der Auflösung des deutschen Bundes konnte Preußen eine National-Vertretung berufen und durch sie hätte der ganze deutsche Krieg vermieden werden können, denn ihm wäre die Spitze abgebrochen worden und mit diesem Parlament hätte man sich die Macht geschaffen, durch welche Deutschland sofort (!) zu einem einigen Reiche umgestaltet werden konnte, dessen Leitung Preußen zufiel!"

Es ist die Möglichkeit! Wir haben immer geglaubt, daß nur noch die Fortschrittspartei sich zu solchen Schritten zu bekennen wage; aber auch die National-Liberalen — das ist wirklich stark. Jedenfalls sieht man, daß wenn „alte Liebe nicht rostet", alte Thorheiten noch viel weniger auszurotten sind.

Deutschland.

Berlin, 20. Juni. Ein Korrespondent der „Weser-Ztg." schreibt: „Die Marineverwaltung wird jetzt, wenn die Mittel wieder flott sind, ohne Zweifel die größten Anstrengungen machen, um die Arbeiten allerseits wieder aufzunehmen, so schnell und so gut das eben möglich ist. Am meisten Schwierigkeit wird natürlich die Beschaffung der vor 6 Wochen an der Jade entlassenen Arbeiter, namentlich der auf der Werft an der Jade beschäftigt gewesenen, bieten. Für die Indienststellung der Schiffe und die Ausbildung der Mannschaften ist ein voller Monat verloren gegangen, daß die Expedition nach Japan nun doch noch in diesem Jahre auslaufen wird, ist nicht zu bezweifeln; anstatt der „Hertha" wird indessen wohl ein anderes Schiff designirt werden müssen.

Die Kommission zur Prüfung der schweren Geschütze für die Marine hat vorläufig ihre Arbeiten eingestellt, indessen dauern die Schießversuche fort. Nicht nur sollen die preußischen 96-Pfünder mit dem prismatischen Schießpulver, sondern auch die Armstrong-Geschütze mit dem gewöhnlichen preußischen Pulver probirt werden. Es wird sich alsdann ja herausstellen, ob der Unterschied in der Wirkung der beiden Geschütze auf die Panzerplatten auf der Ladung oder auf der Konstruktion beruht. Daß übrigens in dem Kampfe zwischen Panzer und Artillerie der Sieg der letzteren entschieden sei, wie in einigen Zeitungen zu lesen, ist eine mehr als kühne Behauptung; ebenso wie die neuliche Mittheilung einer hiesigen lithographirten Korrespondenz, in der englischen Marine gehe man wieder auf leichtere Panzerplatten zurück. Daß die Engländer versuchsweise Panzer von einer Dicke bis 15" angefertigt haben, wollen wir nur nebenbei erwähnen. Trotz des großen, etwas stark reklame-duftenden Jammers der englischen Presse wegen des Verkaufs der Panzerfregatte „König Wilhelm" an die norddeutsche Marineverwaltung — das Schiff war bekanntlich für den Sultan bestimmt — beeilt sich die englische Admiralität nicht im Mindesten, eine ähnliche für die englische Flotte zu bauen. Anstatt dessen macht man wieder den neuen Versuch — die englische Kriegsmarine bietet ohnehin bereits eine wahre Musterkarte der verschiedenartigsten Konstruktionen — nämlich die Konstruktion einer Fregatte, deren Panzer in der Wasserlinie 9", in der Batterie nur 6" hat (der „König Wilhelm" hat durchgängig 8"), d. h. man setzt die Besatzung einer größeren Gefahr aus, um das Schiff selbst möglichst vor der Kampfunfähigkeit zu schützen.

Die Realisirung der Marineanleihe dürfte zunächst zur Wiederaufnahme der Absicht führen, auf der Danziger Werft den Bau zweier Korvetten in Angriff zu nehmen. Wichtiger ist ein weiteres Projekt, schon im nächsten Jahre auf der Kieler Werft, wenn auch mit ganz provisorischen Vorrichtungen, eine Fregatte für die norddeutsche Marine auf Stapel zu legen."

Liegnitz, 17. Juni. Das hiesige „Stadtbl." schreibt: „Am vergangenen Sonntage Abends wurde auf dem hiesigen Bahnhofe ein Mann verhaftet, welcher — wie es den Anschein hat — junge Mädchen von 14 bis 16 Jahren unter allerlei Vorwänden sehr bedenklichen Bestimmungen entgegenzuführen wollte. Das Ziel der Reise scheint zunächst Hamburg gewesen zu sein. Derselbe hatte jedenfalls mehreren Zeitungen und auch unserem Blatt eine Annonce eingesandt, in der in einem Vertrauen erweckenden Tone ein junges Mädchen von 14—16 Jahren als Pflegetochter gesucht wurde, für welche, wenn sie sich von Herzen recht gut beweise, bestens gesorgt werden würde. Es hatten sich auf die, wie gesagt, ganz unverfängliche Anzeige hin mehrere junge Mädchen an die aufgegebene Adresse gewandt und waren von dem verhafteten Individuum aufgefordert worden, Sonntag Abend auf den Bahnhof zu kommen, theils um fernere Rücksprache zu nehmen, theils um mit abzureisen. Eine weitere Anzahl junger Mädchen soll auf den Bahnhof in Kohlfurt bestellt gewesen sein. Obgleich sich der Unternehmer in seiner Korrespondenz mit den Angehörigen der betreffenden jungen Mädchen jedes Mal einen anderen Namen gegeben hatte, so war der Umstand, daß in gleicher Weise mehrere junge Mädchen engagirt werden sollten, wovon sich glücklicher Weise das Gerücht verbreitet hatte, sehr Verdacht erregend und veranlaßte die hiesige Polizei-Verwaltung, das mit dem Abendzuge von Breslau richtig eingetroffene Individuum, das sich hier für einen Rittergutsbesitzer ausgab, sofort zu verhaften und der Staatsanwaltschaft zu übergeben. — Vorläufig wurde bereits auf dem Bahnhofe von einem Angehörigen eines der betreffenden jungen Mädchen, sowie von anderen Anwesenden, Lynchjustiz an dem Verhafteten geübt, den nur das energische Auftreten der Polizei-Sergeanten vor weiteren Züchtigungen schützen konnte. Ein mit Beschlag belegter Reisekoffer, der sich im Besitze der hiesigen Staatsanwaltschaft befindet, wird vielleicht über die Person und die Absichten des Menschen weitere Auskunft geben.

Stuttgart, 16. Juni. Seit dem 1. d. d. Mts. erscheint hier der früher in Frankfurt eingegangene „Kikeriki". Sein Leben wird wohl nicht lange dauern: der Schwabe hat keinen Sinn für solche Art von Witz, die des Derben meist zu viel giebt. Stuttgart und Umgebung scheint neuerdings überhaupt ein Asyl für Flüchtlinge aller Art werden zu sollen, die nicht verfehlen werden, der Regierung warme Tage zu machen. Freiligrath zieht nach Kannstadt. Hartmann, Freese, Völker, Wallesrode erfreuen uns bereits mit ihrer Gegenwart. — Unter den Schützen des Landes herrscht augenblicklich große Agitation zur Wiener Fahrt. Die Anmeldungen beim hiesigen Schützenmeisteramt sind äußerst zahlreich, von Stuttgart allein gegen 200, so daß wohl mehrere Extrazüge, wie beabsichtigt, abgehen werden. An der gehörigen Erregung wird es nicht fehlen.

Ausland.

Wien, 18. Juni. Am 15. waren die Mitglieder der internationalen Telegraphen-Konferenz nach Schönbrunn zur Kaiserlichen Hoftafel geladen und wurden dabei vom Reichskanzler v. Beust dem Kaiser vorgestellt, welcher sich zunächst mit den Bevollmächtigten von Rußland und Preußen, dann mit jedem einzelnen der Delegirten huldvoll unterhielt. — Der erste Delegirte für Spanien, Telegraphendirektor Thomas Rodriguez Rubi, hat in Folge seiner Ernennung zum Minister für die öffentlichen Bauten Wien verlassen und ist nach Madrid abgereist. — Der „Volksfreund" meldet unter seinen kirchlichen Nachrichten: „Die Konferenz, an welcher das Domkapitel, die Stiftsäbte der Diözese, alle Dechanten und Schul-Distrikts-Aufseher, sowie die Pfarrer der Residenz und einige andere berufene Priester theilnahmen, begann heute Morgens um 9 Uhr im erzbischöflichen Palais. Gegenstand der Besprechung war das Verhalten der Seelsorge-Geistlichkeit, welches dieselbe gegenüber den Gesetzen vom 26. Mai einzuhalten haben wird." — Die Stadt Ybbs an der Donau, wo sich die Versorgungsanstalt der Stadt Wien und das Landes-Irrenhaus für Nieder-Oesterreich befindet, ist am 16. fast ganz abgebrannt, die erwähnten Gebäude wurden jedoch gerettet.

Paris, 18. Juni. Bei dem letzten Feste der Sorbonne hatte der Unterrichtsminister Duruy erklärt, er glaube nicht, daß Deutschland und England die Franzosen in den Wissenschaften überholt hätten. Die letzten Angriffe der Ultramontanen mögen es dem Minister nahe gelegt haben, seine amtlichen Beschönigungen zu bereuen. Wenigstens verbindet man mit der, von ihm veranlaßten Sendung des Dekans der medizinischen Fakultät, Würtz, nach Deutschland den Zweck, auf Grundlage des zu erwartenden Berichtes die Nothwendigkeit einer Reform des französischen Unterrichtswesens zu beweisen. — Die katholische Partei scheint noch nicht gesonnen, von ihren Angriffen gegen die angeblich materialistischen Professoren und gegen die Volksbibliotheken auszuruhen. Gestern kamen wiederum im Senat Petitionen zur Verhandlung, in welchen die Regierung aufgefordert wurde, thatkräftig gegen den Materialismus aufzutreten, beziehungsweise Schriften gegen denselben mit Preisen auszuzeichnen. Mérimée redete dem gesunden Menschenverstande das Wort, und wies darauf hin, die Gegner des Materialismus sollten sich freiwillig vereinigen und denselben mit eigenen Mitteln bekämpfen: man dürfe sich nicht in Allem und Jedem an die Staatshülfe wenden.

— Die Lotterie-Anleihe für den Suez-Kanal ist von dem gesetzgebenden Körper genehmigt worden, nicht ohne daß von mehreren Seiten der um sich greifende Lotterieschwindel aufs Schärfste gerügt worden wäre. Namentlich wies Lanjuinais mit Nachdruck darauf hin, daß der Staat seit 15 Jahren das Gesetz verletze, das alle Staatslotterieen verbiete.

Pommern.

Stettin, 21. Juni. Vor längerer Zeit ist bekanntlich von den beiden städtischen Behörden eine Kommission ernannt, welche Vorschläge behufs der (gelegentlich der Ermäßigung der Hafen-Abgaben für nothwendig erklärten) Reform der Kommunalsteuern machen soll. Auf Verlangen des Magistrats war jedoch das Mandat dieser Kommission in der Weise beschränkt, daß sie sich nur mit der Reform der direkten Steuern befassen solle. In wiederholten Verhandlungen hat nun aber die Kommission, wie die „Ostsee-Ztg." berichtet, die Ueberzeugung gewonnen, daß eine Reform der direkten Besteuerung ohne Rücksichtnahme auf die indirekte (Mahl- und Schlachtsteuer) nicht möglich sei. Sie hat demnach beschlossen, die städtischen Behörden um Aufhebung jener Beschränkung ihres Mandats, oder um die Wahl einer neuen Kommission zu ersuchen.

— Das gesetzlich noch bestehende Verbot zur Annahme und Ausgabe der außerpreußischen Kassen-Anweisungen in Appoints unter zehn Thalern soll, wie man hört, demnächst nach Regelung der einschlagenden Verhältnisse aufgehoben werden.

— Auf höhere Veranlassung sind jetzt wieder die gesetzlichen Bestimmungen in Erinnerung gebracht worden, wonach der Leichnam eines Menschen, dessen Tod nicht unter den Augen seiner Hausgenossen oder anderer unbescholtener Personen natürlicher Weise erfolgt, sondern durch Gewalt, Zufall, Selbstmord oder eine bis dahin unbekannte Ursache eingetreten ist, niemals eigenmächtig beerdigt werden darf, vielmehr liegt den nächsten Ortsbehörden die Verpflichtung ob, der Staatsanwaltschaft, unter Mittheilung der näheren Umstände, Meldung zu machen und dafür zu sorgen, daß der Körper nicht schneller als gewöhnlich zerstört werde. In jenen Meldungen sollen die Orts-Obrigkeiten zugleich angeben, ob die Vermuthung vorliegt, daß der Tod durch die Schuld oder die Mitwirkung eines Dritten herbeigeführt ist. Die Meldungen sind für das gerichtliche Verfahren von Wichtigkeit.

— Die Gerichtsferien bei dem Appellationsgericht Stettin und dessen Untergerichten beginnen mit dem 21. Juli und dauern bis Ende August.

— Der Bürgermeister Wegener zu Ueckermünde ist zum Bürgermeister in Witten a. d. Ruhr gewählt worden.

— Unter einer Anzahl gestern in der Nähe des Damm'schen See's beim Aufsuchen von Hölzern beschäftigten Arbeitern befanden sich auch die beiden (unverheiratheten) hier in Schlafstelle liegenden Arbeiter Wilhelm Kehl und Hermann Fritz, welche in der Mittagsstunde im Dammschen See badeten. Von ihren Kollegen beim Wiederbeginn der Arbeit vermißt, stellten diese Nachsuchungen im Wasser an und fanden denn auch bald in geringer Entfernung vom Wiesenufer die Leichen beider an einer seichten Stelle des Sees. Dieselben wurden nach dem Krankenhause geschafft.

— Der vielfach mit Zuchthaus bestrafte, erst vor Kurzem aus der Strafanstalt entlassene hiesige Arbeiter Fr. Büttner wurde gestern auf dem Gute Friedrichshof bei dem Versuche der Verübung eines neuen Diebstahls ergriffen und verhaftet.

— Die heutige Vorstellung im Sommertheater brachte uns das erste Gastspiel des Herrn Kläger. Wir hatten Gelegenheit, denselben als Walter in dem von ihm selbst verfaßten Lustspiel „Der Präsident", sowie im „Fest der Handwerker" als Maurerpolier zu sehen. Der Künstler faßt das Charakteristische der verschiedenen Rollen mit großem Scharfblicke auf und führt die Eigenthümlichkeit des Charakters mit großem Geschicke durch. Die Darstellung ist daher eine treffliche zu nennen und rief das Publikum wiederholt zu lebhaftem Beifall hin. Auch das Spiel der anderen Künstler war im Ganzen recht gelungen und hat uns namentlich das Fest der Handwerker, dies drastische Bild des Lebens vor etwa 40 Jahren, angesprochen und wiederholt in herzliches Lachen versetzt. Das Theater war zahlreich besucht.

Cöslin, 19. Juni. Gestern Nachmittag entstand in Rogzow in einem Stall Feuer, welches bei dem ziemlich heftigen Winde leider größere Verbreitung gewann. Ein neben dem Stall stehendes Thorwegsgebäude, das mit Ziegeln gedeckt war, wurde zwar verschont, das nächste Strohdach aber fing Feuer, ebenso wie die

jenseits der Straße stehenden Gebäude. Im Ganzen sind 7 Häuser, darunter das alte Schulhaus, gänzlich abgebrannt. — Der Amtmann **Riemenschneider** aus Hildesheim ist an das Kollegium der hiesigen Königl. Regierung versetzt worden.

Colberg, 19. Juni. Nach der soeben erschienenen Nr. 2 der Badenachrichten sind bis zum heutigen Tage 167 Badegäste, darunter über die Hälfte, nämlich 86, aus der Provinz Pommern, hier eingetroffen.

Eingesandt.

Bei meiner gestrigen Anwesenheit auf dem Zoll erzählte mir der Chaussee-Aufseher Kühl, daß die Stettiner Feuerwehr gestern Nacht auf dem Wege zu dem Feuer beim Blockhause umgekehrt sei. Er habe im Laufe des Tages einen Feuermann in Stettin nach den Gründen dieser Umkehr, 1500 Schritte von dem Feuer, gefragt und darauf zur Antwort erhalten, der Ober-Feuermann habe dies angeordnet.

Thatsächlich ist keine Spritze, kein Löschmann auf der Brandstätte gewesen. Die Rettung des ganz nahe an dem brennenden Gebäude — welches mit Rohr gedeckt und mit Heu gefüllt war — stehenden fiskalischen Zoll-Einnehmerhauses ist lediglich der Energie des Kühl und einiger von ihm zu Hülfe gerufener Kahnschiffer zu verdanken. Diese Personen haben mit Lebensgefahr die brennenden Stellen des schönen Hauses begossen und durch Hinwegräumen von Zäunen die Gefahr des Ansteckens vermindert. Das Haus ist am Dach und an den Fenstern angebrannt. Kühl hat sich um die Rettung seines Mobiliars gar nicht kümmern können und ist ihm Vieles gestohlen worden.

Es dürfte nicht zu rechtfertigen sein, daß die Ortschaften, Stettin, Alt-Damm und Finkenwalde, event. auch Podejuch, keine Hülfe geleistet haben. Nach den Feuerlöschordnungen des Stettiner Regierungsbezirks und der Polizei-Verordnung des Königl. Ober-Präsidii vom 27. Oktober 1856 (Amtsbl. S. 349) müssen Städte und Dörfer sich gegenseitig im Umkreise von einer Meile Hülfe leisten. Hiervon ist aber die Stadt Stettin ausdrücklich ausgenommen. Hat nun Stettin gar keine Verpflichtung, seinen Nachbarn beizustehen? Wenn diese Verpflichtung fehlt, so wird die Kommune doch ihren eigenen Einwohnern helfen müssen. Das Zollhaus liegt im Kommunalverbande der Stadt Stettin, die Bewohner müssen in Steuern zahlen, folglich dürften sie auch ebenso wie jeder andere Einwohner Anspruch auf Feuerlöschung Seitens der Stadt haben. Die Entfernung ist zwischen ½ und ¾ Meile.

Die Eroberung von Samarkand.

Der amtliche Bericht über die **Eroberung von Samarkand** lautet wie folgt: „Die wiederholten Angriffe auf unsere Linien, welche wir nur dem Emir von Buchara selbst zuschreiben konnten, veranlaßten den Generaladjutanten v. Kaufmann, am 13. Mai 4 Uhr Morgens von Tasch-Kuprück, einer steinernen Brücke halbwegs zwischen Jana Kurgan und Samarkand aufzubrechen. Als man sich dem Flusse Saravschan näherte, fand man die Gärten, welche das ganze Thal einnahmen, von feindlichen Truppen besetzt. Die Unsrigen marschirten vorwärts, und feuerten nur wenig. Da General Kaufmann von einigen Samarkander Begs versichert worden war, daß weder Volk noch Priester den Krieg wollten, so sandte er Oberst Petruschewski mit hundert Kosaken zur Fronte, um das Feuer, im Fall der Feind keinen besonderen Widerstand leistete, ganz abzubrechen. Oberst Petruschewski wurde indeß mit Schüssen empfangen, und ließ deshalb die Kavallerie seitwärts schwenken, um dem Fußvolk des Vortrabs Platz zu machen. In diesem Augenblick erschien ein Parlamentär, und zwar der frühere bucharische Gesandte Nasemuddin, welcher im Jahre 1859 in Rußland gewesen war. Er sagte, er habe den Friedenstraktat, den wir dem Emir vor längerer Zeit zur Unterzeichnet gesendet, aber nicht wieder zurückerhalten hatten, unterschrieben und untersiegelt bei sich. Daher möge man alles weitere Vorrücken einstellen, und der Armee, wo sie sich gerade befand, Halt kommandiren. General Kaufmann konnte darauf nicht eingehen. Während der Parlamentär seinen Vorschlag machte, näherte sich uns der Feind von allen Seiten und besetzte die Umgegend. Der Parlamentär wurde deshalb bedeutet, daß die Verandlungen erst im Nachtquartier der Truppen wieder aufgenommen werden würden.

Als wir aus den Gärten auf die nach dem Fluß zu gelegenen Wiesen marschirten, sahen wir das gegenüberliegende hohe und steile Ufer von feindlichen Schaaren besetzt. Wie es schien, wollten sie den Uebergang vertheidigen. Der Fluß war tief und reißend, und der Feind stark, so daß es einigermaßen schwierig war, die Passage zu forciren. General Kaufmann erklärte deshalb dem bucharischen Abgesandten etwa um Mittag, daß er Angesichts des Feindes kein Lager schlagen und auf keine Verhandlungen eingehen könne. Läge dem Emir am Frieden, so sollte er seine Truppen sofort zurückziehen; sonst würden die Höhen gestürmt werden. Mittlerweile waren 400 Kosaken mit 4 Geschützen und der Raketendivision unter dem Befehl des Oberstlieutenant Strandmann vorgegangen und hatten die dichten Massen des Feindes unserer rechten Flanke gegenüber zerstreut. Als es zwei Uhr war und der von Nasemuddin ins bucharische Lager entsendete Bote immer noch nicht zurückkam, wurde dem Parlamentär gesagt, daß unsere Truppen, die unterdeß in Schlachtordnung formirt worden waren, angreifen würden. Nasemuddin bat um weiteren Aufschub und sagte, er wolle selbst hinübergehen und die bucharischen Truppen wegschicken. Wir gewährten ihm dazu eine Stunde Zeit. Er ritt davon, ließ aber den angeblichen Friedenstraktat in den Händen des Generals. Zu unserem Erstaunen fand es sich, daß der Traktat durchaus nicht derselbe war, den wir dem Emir gesendet, sondern ein von ihm selbst in persischer Sprache entworfenes Schriftstück, das unsere Bedingungen wesentlich veränderte. Der Emir blieb also derselbe Betrüger, der er in den ganzen sechs Monaten der Unterhandlungen gewesen war.

Die gesetzte Frist verstrich und der Feind räumte nicht allein die Höhen nicht, sondern begann aus einigen Geschützen auf uns zu feuern. Unsere Truppen, 21½ Kompagnien, 450 Kosaken, 16 Geschütze und eine Raketendivision stark, schritten nunmehr zum Angriff. Oberst Abramoff kommandirte die erste Linie. General Kaufmann befand sich auf dem linken Flügel, wo der Sturmangriff zuerst geschehen sollte. Die Truppen wurden vom Generalmajor Golovaschew ins Feuer geführt.

Während der Feind mit Kugeln feuerte und uns auf beiden Seiten mit Umgebung bedrohte, setzten sich die Unsern muthig in Bewegung, durchschritten bis zur Brust im Wasser die verschiedenen Arme des Flusses und drangen unaufhaltsam vor. Die rechte Flanke legte eine ganze Werst schlammigen Bodens unter dem Kreuzfeuer des Feindes zurück, gelangte rasch an den Fuß des Berges und stürmte. Die linke Flanke hatte zwei Werst Sumpf durchwatet, Gärten und Häuser vom Feinde gereinigt und sich dann ebenfalls auf den Feind geworfen.

Der Feind hielt den Angriff nicht aus, sondern lief so rasch davon, daß wir, erschöpft vom Marsch und Gefecht, ihn nicht mehr erreichen konnten. Unsere Kavallerie zog sich nur mühsam aus dem Morast heraus.

Während wir stürmten, schlug der Nachtrab einen Angriff auf das Gepäck ab, den ein Detachement, das unsere Flanken umgangen, in unserm Rücken unternahm.

Der Feind ließ die ganze Artillerie, die er auf den Höhen aufgestellt hatte, in unseren Händen; die im Thal brachte er, mit Ausnahme eines Geschützes, glücklich fort. 21 Geschütze und das ganze Lager waren unsere ersten Trophäen. Unser Verlust war verhältnißmäßig unbedeutend. Wir hatten 3 Offiziere und 28 Gemeine verwundet, 1 Arzt und 6 Gemeine kontusionirt und 2 Gemeine todt.

Erst nachdem wir die feindliche Stellung besetzt hatten, erkannten wir ihre Stärke und die treulose List des Emirs. Eine Anzahl, vom General Kaufmann in Jana Kurgan erhaltene Briefe, zwei Gesandte, die auf dem Marsche zu ihm kamen, um Frieden zu erbitten, ohne die Friedensbedingungen anzunehmen — Alles zeigte, daß der Feind uns nur am Saravschan hatte aufhalten wollen, um unser Zögern seinen Leuten als Schwäche darzustellen, frische Mannschaft zu sammeln und dann in einer ungewöhnlich starken Position die Schlacht zu schlagen. Aber wir thaten ruhig unsere Pflicht und vereitelten damit seine trügerischen Anschläge. Wir erfüllten alle vom Völkerrecht vorgeschriebenen Formen, marschirten zehn Meilen in zwei Tagen, stürmten eine feste Stellung, warfen den Feind und eroberten fast seine ganze Artillerie.

Obschon wir, wie gesagt, den Feind nicht verfolgen konnten, schlossen die Einwohner Samarkand's ihre Thore und ließen die Flüchtigen nicht hinein. Tags darauf kamen Deputirte aus Samarkand, um die Unterwerfung der Stadt anzuzeigen. General Kaufmann behielt einige bei sich und sendete die anderen zurück, um Alles zum Empfang unserer Truppen vorzubereiten. Dann zog er selbst mit einer Abtheilung, bei der sich auch die Afghanenkompagnie befand, nach Samarkand. Die Einwohner bewillkommneten ihn freudig vor den Thoren. Der General befahl ihnen im Namen des Kaisers, ihre Geschäfte ruhig weiter zu treiben, ihre Läden zu öffnen und ihre Familien, die in der Umgegend versteckt worden waren, zurückzuholen. Während die Weiber und Kinder in dichten Haufen zurückkehrten, besetzten wir die Citadelle. Das Vertrauen zu unserer Macht und Ehre ist allgemein. Und mit Grund. Jeder von unseren Leuten hat seine Pflicht gethan und sich durch Tapferkeit im Kampf und großmüthige Behandlung der friedlichen Einwohner als einen echten Russen gezeigt."

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. Juni. Se. Majestät der König hat heute Nachmittags 3 Uhr im Weißen Saale des Königlichen Schlosses den Reichstag des norddeutschen Bundes mit folgender Thronrede geschlossen.

Geehrte Herren vom Reichstage des norddeutschen Bundes!

Sie stehen am Schlusse einer Session, welche reich an Mühen, aber auch reich an Ergebnissen war.

In hingebender Thätigkeit haben Sie im Verein mit den verbündeten Regierungen die Einrichtungen des Bundes ausgebaut und befestigt und wichtige Reformen der gemeinsamen Gesetzgebung theils eingeleitet, theils zum Abschluß gebracht.

Die finanziellen Fragen, welche einen hervorragenden Gegenstand Ihrer Berathungen bildeten, sind in befriedigender Weise gelöst. Indem Sie die Verwaltung der in der vorigen Session für die Entwickelung der Marine und die Vervollständigung der Küstenvertheidigung beschlossenen Anleihe der bewährten Verwaltung der preußischen Staatsschulden anvertrauten, haben Sie die Fortbildung dieses Zweiges unserer Wehrkraft gesichert, welchem ebenso sehr Meine eingehende Sorgfalt, als die Sympathien der Nation zugewendet sind. Die Verständigung über die Verwaltung dieser Anleihe hat es gestattet, in dem von Ihnen angenommenen Bundeshaushaltsetat, ohne eine wesentliche Erhöhung der fortdauernden Ausgaben, für die Förderung der Aufgaben des Bundes in ausreichendem Maße Fürsorge zu treffen.

Die Einrichtungen, deren es bedarf, um über die Verwendung der Einnahmen des Bundes die verfassungsmäßige Rechnung zu legen, sind vorläufig geordnet.

Durch das Gesetz über die Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Befugniß zur Eheschließung ist die durch vieljährige Erfahrung in Preußen bewährte Freiheit in der Begründung eines Hausstandes und einer Familie verallgemeinert und das in Ihrer letzten Session begründete Institut der Freizügigkeit ergänzt. Dieses Gesetz, sowie die Gesetze über die Aufhebung der Schuldhaft und die Schließung der öffentlichen Spielbanken beweisen, daß die sittlichen und die wirthschaftlichen Momente in den Aufgaben des Bundes Hand in Hand gehen.

Durch eine Reihe von Postverträgen, welche Ihre Zustimmung erhalten haben, ist die in der vorigen Session geordnete Ermäßigung der Porto-Taxe auf die auswärtige Korrespondenz ausgedehnt.

Das Gesetz über die Quartierleistungen im Frieden sichert eine gerechtere Vertheilung und innerhalb der durch die unerläßlichen Rücksichten auf die Finanzlage gebotenen Grenzen, eine angemessenere Vergütung dieser Leistung.

Durch die den Angehörigen der vormaligen schleswig-holsteinischen Armee bewilligten Pensionen und Unterstützungen wird eine Schuld getilgt, in deren Anerkennung Sie sich mit den verbündeten Regierungen vereinigten.

Die Maß- und Gewichts-Ordnung eröffnet die Aussicht auf die Herstellung eines einfachen und einheitlichen Systems für ganz Deutschland und führt einer Einigung aller civilisirten Nationen auf diesem Gebiete näher. Die Bildung des deutschen Volkes bürgt dafür, daß die von der Ausführung dieses Systems unzertrennlichen Schwierigkeiten in nicht allzulanger Zeit zu überwinden sein werden.

Auf dem Gebiete des Steuerwesens ist die Gleichmäßigkeit der Besteuerung der wichtigsten Artikel des Verbrauchs innerhalb des Bundes hergestellt und der letzte Schritt geschehen, welcher für den Eintritt Mecklenburgs und Lübecks in die gemeinsame Zolllinie erforderlich war.

Und so entlasse Ich Sie, geehrte Herren, mit Meinem und Meiner Hohen Verbündeten Danke für die Mitwirkung, welche Sie sowohl Unserem gemeinsamen Werke, als auch den großen Interessen zugewendet haben, zu deren Pflege Wir mit den süddeutschen Staaten verbunden sind. Ich entlasse Sie mit der Zuversicht, daß die Früchte Ihrer Arbeiten bei Uns und in ganz Deutschland unter dem Segen des Friedens gedeihen werden.

— Dem Landrath v. Knebel-Doeberitz zu Neumarkt in Schlesien ist der Rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife verliehen.

— Der Regierungs-Assessor Kolbe zu Posen ist an das Amt Harburg versetzt.

Memel, 20. Juni. Bei Nimmersatt, nördlich von Memel, hat ein Gefecht mit Gewehrfeuer zwischen russischen Grenzsoldaten und Schmugglern stattgefunden. Auf beiden Seiten sind erhebliche Verwundungen vorgekommen. Die Schmuggler haben, obgleich sie zurückgeworfen wurden, mehrere Soldaten als Gefangene mit sich geführt.

Karlsruhe, 19. Juni. Die „Karlsruher Zeitung" veröffentlicht eine Liste von Ordens-Verleihungen an preußische Militärs, darunter General v. Moltke (Großkreuz des militärischen Karl-Friedrichs-Verdienstordens), General v. Peucker (Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen), Generalmajor v. Schoen und Major Hartrott, beide vom Kriegsministerium.

Wien, 20. Juni. Die „Debatte" bezeichnet die Nachricht des „International" von einer bevorstehenden Reise des Frhrn. von Beust nach Biarritz für eine Erfindung.

Paris, 19. Juni. Dem Vernehmen nach wird der Kaiser sich morgen von Fontainebleau nach dem Lager von Chalons begeben.

Paris, 20. Juni. Der „Moniteur" enthält heute die Mittheilung, daß die Aktionäre des Crédit mobilier zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf den 30. Juli zusammenberufen sind. — Mehrere Zeitungen melden, daß der serbische Minister Ristic am 22. d. mit dem jungen Prinzen Milan Obrenovic und zahlreichem Gefolge abreisen werde. — Der Tod der Königin von Madagascar wird gemeldet.

London, 20. Juni. Nachrichten aus Mexiko theilen mit, daß in Queretaro eine Revolte zu Gunsten Santa Anna's ausgebrochen sei. In mehreren anderen Gegenden sollen Unruhen zu Gunsten der Generale Negrete und Porfirio Diaz stattfinden.

Belgrad, 19. Juni. Es werden immer noch in Folge des Attentats Verhaftungen vollzogen. Der Rittmeister Meaden Nevadovich hat sich im Gefängniß die Adern durchschnitten. Aus der Untersuchung geht hervor, daß die Verschworenen den Fürsten Alexander Karageorgewich nur benutzen wollten und daß derselbe von ihnen betrogen worden ist.

Wollbericht.

Berlin, 19. Juni. Das Geschäft hat sich im Laufe des Nachmittags einigermaßen belebt, namentlich fanden sich, wie immer, für die besten Wollen leichter Käufer und ist das geringe Quantum, welches davon vorhanden, ziemlich geräumt. Im Uebrigen erhielt sich der Preisdruck in ungeschwächter Weise, doch möchte von den auf offnem Markte befindlichen Posten nahezu die Hälfte an den Mann gebracht sein. Auf den Lägern entwickelte sich kein irgend nennenswerthes Leben. Von Käufern fehlen Engländer vollständig, ein französischer Kämmer ist nicht ganz unthätig, inländische Fabrikanten kaufen mäßig, dagegen geht Manches in die Hände der Händler und Spekulanten, welche in den gedrückten Preisen eine Anregung finden; von den Kämmern dürfte bisher kaum der fünfte Theil dessen acquirirt sein, was sie sonst aus dem Markt zu nehmen pflegen.

Breslau, 19. Juni. Während in früheren Jahren schon nach Beendigung des Posener Marktes einzelne Käufer nach dem hiesigen Platze zurückzukehren pflegten, um Nachlese zu halten, ist dies heuer nicht der Fall und fängt die saure Gurkenzeit ihre Herrschaft bereits aufzuschlagen an. Die geschäftliche Bewegung beschränkt sich vorläufig nur auf die Aufspeicherung der eintreffenden neuen Zufuhren aus Posen, Ostpreußen, Polen, Galizien und Ungarn, welche, was Wäsche und Qualität anbelangt, im Allgemeinen als gelungen zu bezeichnen sind. Diese Transporte haben die vom Markte übrig gebliebenen Vorräthe ansehnlich verstärkt, die Auswahl in allen Qualitäten wesentlich vermehrt und das Gesammtquantum unserer Vorräthe auf circa 30,000 Centner erhöht. Allem Anscheine nach dürfte die Reichhaltigkeit unserer Bestände, sowie die absolut niedrigen Preise der diesjährigen Wollen, bald wieder ein lebhaftes Jahresgeschäft herbeiführen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 19. Juni, Nachmittags. Angekommene Schiffe: Alida, de Vries von Sunderland. Friedericke, Dibbern von Kiel. Synia, Iverson von Christiansund. Johann, Blohm von Leer. Wind: westlich. 5 Schiffe im Ansegeln. Strom ausgehend. Revier $15\frac{1}{6}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 20. Juni. Weizen fest. Im Roggen-Terminhandel herrschte heute eine sehr feste Stimmung, wozu wohl hauptsächlich das anhaltende trockene Wetter beigetragen haben mag. Abgeber zeigten sich zurückhaltend und konnten neuerdings ca. ¾ Rt. höhere Preise durchsetzen. Schluß ruhig. Gek. 800 Ctr. Hafer loco gut verkäuflich.

Rüböl war in Folge der besseren auswärtigen Notirungen mehr beachtet und zu besseren Preisen umgesetzt, schließt wieder ruhiger. Spiritus verkehrte gleichfalls in fester Haltung, jedoch haben sich gestrige Notirungen nur vollends behauptet.

Weizen loco 74—96 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, bunter posn. $88\frac{1}{2}$ Rt. bez., pr. Juni 79 Rt. Br., Juni-Juli 77 Rt. bez., Juli-August $75\frac{1}{2}$, 75 Rt. bez., September-Oktober 71 Rt. bez.

Roggen loco 76–78pfd. $55\frac{3}{4}$, 57 Rt. pr. 2000 Pfd. bez., feiner ungar. 58 Rt. frei Mühle bez., pr. Juni u. Juni-Juli 56, $56\frac{1}{4}$, $55\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August $53\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., September-Oktober $52\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Okt.-Nov. 51 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $5\frac{7}{12}$–$5\frac{5}{6}$ Rt.; 0. u. 1. $5\frac{1}{3}$—$5\frac{7}{12}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0 $4\frac{1}{6}$–$4\frac{1}{2}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{5}{6}$–$4\frac{1}{6}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. Juni u. Juni-Juli $4\frac{1}{4}$ Br., Juli-August $4\frac{1}{12}$ bez., Sept.-Oktober $3\frac{11}{12}$ Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 42–52 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 32–37 Rt., böhm. 34—$34\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni 34 Rt. Br., Juni-Juli $32\frac{1}{4}$, 32 Rt. bez., Juli-August $29\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., September-Oktober $28\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 59–65 Rt., Futterwaare 50—58 Rt.

Rüböl loco $10\frac{1}{6}$ Rt. bez., pr. Juni $10\frac{1}{24}$ Rt. bez., Juni-Juli 10 Rt. bez., Juli-August 10 Rt. bez., September-Oktober $10\frac{1}{12}$, $\frac{1}{6}$; $\frac{1}{12}$ Rt. bez., Oktober-November $10\frac{1}{8}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., November-Dezember $\frac{5}{24}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Leinöl loco $12\frac{1}{2}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $19\frac{1}{12}$ Rt. bez., pr. Juni, Juni-Juli und Juli-August $18\frac{11}{12}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{5}{6}$ Br., August-Septbr. 19, $18\frac{7}{8}$ Rt. bez. u. Gd., $18\frac{11}{12}$ Br., Septbr.-Oktbr. $17\frac{11}{12}$, 18, $17\frac{5}{6}$ Rt. bez.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	36¼	bz
Altona-Kiel	9	4	112¾	bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	100⅞	B
Bergisch-Märkische	8	4	131¼	bz
Berlin-Anhalt	13½	4	206½	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	77½	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	96⅝	bz
Berlin-Hamburg	9	4	168¼	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	192¾	B
Berlin-Stettin	8 1/12	4	136⅝	bz
Böhm. Westbahn	5	5	68	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅛	4	113½	bz
Brieg-Neisse	5½	4	94½	bz
Cöln-Minden	9 1/12	4	130¾	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2½	4	90	B
do. Stamm-Prior.	4½	4½	93¼	bz
do. do.	5	5	94¾	bz
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	92¾	bz
Löbau-Zittau	—	4	49¾	bz
Ludwigshafen-Bexb.	10⅚	4	155½	B
Magdeburg-Halberst.	14	4	161	G
Magdeburg-Leipzig	20	4	218	bz
do. do. B.	—	4	91¼	bz
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	130¾	bz
Mecklenburger	3	4	72⅛	bz
Münster-Hamm	4	4	90¼	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	89¼	G
Niederschl. Zweigb.	5	4	77	B
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4⅗	4	76	G
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	184	G
do. Lit. B.	12	3½	163½	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	149¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	76	B
Rheinische	6½	4	118⅛	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28½	bz
Russische Eisenbahn	5	5	80	B
Stargard-Posen	4½	4½	93¾	B
Südöster. Bahnen	7½	5	103⅞	bz
Thüringer	7⅔	4	139	bz
Warschau-Wien	—	5	59⅜	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83½	G
do. II. Em.	4	82½	G
do. III. Em.	4½	89½	G
Aachen-Mastricht	4½	78½	B
do. II. Em.	5	84	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	97½	B
do. II.	4½	93¼	G
do. III.	3½	77¼	G
do. Lit. B.	3½	77¼	G
do. IV.	4½	92¼	G
do. V.	4½	90½	bz
do. VI.	4½	87¾	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83½	G
do. do. II.	4½	92	G
do. Dort.-Soest I.	4	83	G
do. do. II.	4½	90½	G
Berlin-Anhalt	4	90¾	G
do.	4½	97	G
do. Lit. B.	4½	95⅜	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	90¼	G
do. II. Em.	4	90⅝	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87½	G
do. C.	4	84⅝	G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	97¾	G
do. II. Em.	4	83¼	B
do. III. Em.	4	83¼	B
do. IV. Em.	4½	94	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	G
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	97½	G
do. II. Em.	5	101½	G
do. do.	4	85½	B
do. III. Em.	4	82¾	G
do. do.	4½	93¼	bz
do. IV. Em.	4	82⅞	bz
do. V. Em.	4	82⅜	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82½	bz
do. III. Em.	4½	89¼	bz
do. IV. Em.	4½	88	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	83½	B
Lemberg-Czernow	5	66⅜	G
Magdeb.-Halberstadt	4½	96¼	G
do.	4½	94½	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68¾	G
do.	4½	91½	G
Niederschl.-Märk. I.	4	87⅛	G
do. II.	4	85½	B
do. conv. I. II.	4	87⅛	G
do. III.	4	83½	G
do. IV.	4½	94½	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	99¾	B
Oberschlesische A.	4	86	G
do. B.	3½	78½	B
do. C.	4	85⅜	G
do. D.	4	85⅜	G
do. E.	3½	77¾	G
do. F.	4½	93	G
do. G.	4½	92	bz
Oesterr.-Französisch	3	260¾	bz
do. neue	3	258	B
Rheinische	4	84	G
do. v. St. gar.	3½	78¼	G
do. III. Em. 58/60	4½	91¼	B
do. 1862	4½	91¼	B
do. v. St. gar.	4½	96½	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	91⅝	bz
do. II.	4½	91⅜	bz
Mosko-Rjäsan	5	86⅜	bz
Rjäsan-Kozlow	5	80⅛	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	—	B
Schleswigsche	4½	90⅜	G
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	—	B
do. III.	4½	—	B
Südösterr. Staatsb.	3	216	bz
Thüringer	4	88½	G
do. III.	4	88½	G
do. IV. Em.	4½	95⅜	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ G	Dollars	1 12⅛ bz	Goldkronen	9 11¾ G
do. ohne R.	99¾ bz	Napoleons	5 12¼ bz	Gold p. Zollpf.	467 bz
Oest.Nt. öst.W.	87 15/16 bz	Louisd'or	112½ B	Friedrichsd'or	113¾ bz
Russ. Bankn.	83⅜ bz	Sovereigns	6 24¼ bz	S.l r	29 25 G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96¾	B
Staats-Anleihe 1859	5	103¼	bz
Staatsanleihe div.	4½	95½	bz
do. do.	4	88½	bz
Staats-Schuldscheine	3½	84	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119¼	bz
Kurhessische Loose	—	53¾	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	81	G
Berliner Stadt-Obl.	5	102⅝	bz
do.	4½	96¾	B
do.	3½	77⅛	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101¾	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	77½	B
do. neue	4	85⅛	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78¼	G
do.	4	84⅝	bz
do.	4½	91¼	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	76¾	bz
do. neue	4	85¼	bz
Posensche Pfandbr.	4	85⅝	bz
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83¾	G
Schlesische Pfandbr.	3½	83⅝	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76¼	bz
do. neue	4	82½	bz
do. neueste	4	82¼	bz
do.	4½	91¼	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90¾	G
Pommersche	4	90⅛	bz
Posensche	4	89	G
Preußische	4	88¾	bz
Westphälisch-Rhein.	4	91¼	B
Sächsische	4	90⅞	bz
Schlesische	4	91⅛	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93¾	G
Badische 35 fl.-Loose	—	29¼	B
Baierische Präm.-Anl.	4	101⅜	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96	G
Braunschw. Anl. 1866	5	100¾	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	94½	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	45	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47¾	B
Sächsische Anleihe	5	106¼	bz
Schwedische Loose	—	10⅞	B
Oesterr. Metalliques	5	50	B
„ National-Anl.	5	55⅜	bz
„ 1854er Loose	4	69½	bz
„ Credit-Loose	—	79	bz
„ 1860er Loose	4	74	bz
„ 1864er Loose	—	51½	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	60½	bz
Italienische Anleihe	5	52¼	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	84⅞	B
do. 1864 engl.	5	89½	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	112½	bz
do. 1866	5	111¼	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	98	bz
Amerikaner	6	78¼	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143	bz
do. 2 Mon.	3	142¾	bz
Hamburg kurz	2	151¼	bz
do. 2 Mon.	2	150⅝	bz
London 3 Mon.	3	6 23¾	bz
Paris 2 Mon.	3	81	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	87¾	bz
do. do. 2 Mon.	4	87⅜	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	bz
Leipzig 8 Tage	4½	99⅝	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	bz
Petersburg 3 Wochen	7	92⅜	bz
do. 3 Mon.	7	91½	bz
Warschau 8 Tage	6	83¼	bz
Bremen 8 Tage	3½	111⅛	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	159¾	B
„ Handels-Ges.	8	4	119½	G
„ Immobil.-Ges.	3 4/17	4	70	G
„ Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	99½	B
Bremen	8	4	113	G
Coburg, Credit-	4	4	72	G
Danzig	8	4	107	B
Darmstadt, Credit-	4½	4	92	bz
„ Zettel-	4	4	96	G
Dessau, Credit-	0	0	2¼	bz
„ Gas-	11	5	159	B
„ Landes-	7½	4	87½	G
Disconto-Commund.	8	4	114⅞	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	137½	G
Genf, Credit-	0	4	24	G
Gera	7⅜	4	95	G
Gotha	5	4	93½	G
Hannover	5⅕	4	84	G
Hörder Hütten-	—	5	115⅜	bz
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	107¾	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	4⅗	4	—	—
Königsberg	7⅞	4	111	G
Leipzig, Credit-	4 3/40	4	99	G
Luxemburg	6	4	98¼	bz
Magdeburg	5	4	95	G
Meiningen, Credit-	6	4	98⅝	bz
Minerva Bergw.-	0	5	37¼	bz
Moldau, Credit-	0	4	23¼	bz
Norddeutsche	8½	4	121¾	B
Oesterreich, Credit-	5	5	86¼	bz
Phönix	—	5	127	B
Posen	7½	4	102	B
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	153½	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅘	4	84½	bz
Rostocker	7	4	114	bz
Sächsische	6¾	4	113¾	G
Schlesischer Bankver.	7½	4	115½	B
Thüringen	4	4	70	B
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111½	G
Weimar	4¼	4	85¾	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	102	G

Termine vom 22. bis incl. 27. Juni.

In Subhastationssachen:

22. Kr.-Ger. Stralsund. Das zur Zach'schen Konkursmasse gehörige, auf dem Faulenhof sub Littr. B. Nr. 116 belegene Grundstück.
22. Kr.-Ger. Colberg. Das zu Colbergermünde belegene, den Erben der Steuermann Joh. Christ. Erdmann Müller'schen Eheleute gehörige Grundstück, taxirt auf 1362 Rth. 2 Sgr. 6 Pf.
23. Kr.-Ger. Stettin. Das dem Gutsbesitzer Ferd. Koch gehörige, in Grabow a. O., Breitestraße sub Nr. 34 belegene, auf 16,118 Rth. taxirte Grundstück.
24. Kr.-Ger. Bergen. Das zur Konkursmasse des Kaufmanns Ad. Darmer zu Bergen gehörige Grundstück.
25. Kr.-Ger. Stettin. Die den Eigenthümer Neumann schen Eheleuten gehörigen, hier auf der Lastadie sub Nr. 5 und 6 belegenen Grundstücke, tax. resp. 7182 Rth. 12 Sgr. 1 Pf. und 8295 Rth. 21 Sgr. 8 Pf.
25. Kr.-Ger.-Comm. Lassan. Grundstück des Schneidermeisters Abrumeit daselbst.
26. Kr.-Ger. Bergen. Das zur Böttchermeister C. Pankowschen Konkursmasse gehörige, zu Mariendorf sub Nr. 14 belegene Wohnhaus nebst Hof- und Gartenplatz und sonstigem Zubehör, sowie ca. 12 Morgen Acker- und Wiesenland.

In Concurssachen:

23. Kr.-Ger. Bergen. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Gastwirths Carl Wangemann zu Garz a. R.
24. Kr.-Ger. Stargard. Zweiter Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Carl Neumann das.
24. Kr.-Ger. Anklam. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Möbelhändlers Carl Rochow das.
25. Kr.-Ger. Stettin. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Brauereibesitzers Siebers zu Grabow a. O.
25. Kr.-Ger. Cammin. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Emil Matuscewsky daselbst.
26. Kr.-Ger. Greifswald. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Fried. Heinr. Haase in Wolgast.
27. Kr.-Ger. Stettin. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns u. Materialwaarenhändlers Aug. Fried Wilb. Schmeling, und erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Cigarrenhändlers Aug. Bast hier.
27. Kr.-Ger. Colbe g. Erster Prüfungstermin im Konk. über das gemeinschaftliche Vermögen des zu Degow verstorbenen Kaufmanns Markus Bernhard und der hinterbliebenen Wittwe desselben.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 23. d. Mts., Nachmittags 5½ Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung:

Wahl der Bürgermitglieder und deren Stellvertreter für die fünf Revier-Sanitäts-Commissionen; — desgl. eines Mitgliedes der 20. Armen-Commission. — Vorlage, die Miethung einer Wohnung für einen Förster und die Bewilligung einer Miethsentschädigung; — die Anlage von Röhrenleitungen zur Entwässerung des Katzenpfubles und des Schwanenteiches; — die Trottoirlegung vorlängs des Grundstücks der Gas-Anstalt; — den Ankauf einer Fläche zur Erweiterung des Grundstücks der Gas-Anstalt; — die Bewilligung einer Summe zur Herstellung eines Gasrohrs in der Breitenstraße und von Gratifikationen für Arbeiter der Gas-Anstalt; — sowie die Anstellung eines Inspectors für den Begräbnißplatz im Nemitzer Felde betreffe d. — Rückäußerung auf den Antrag, die Kündigung der Hypoth.-Darlehne der Sparkasse betreffend. —

Nichtöffentliche Sitzung.

Bewilligung von Stellvertretungskosten für neue Lehrer-Anträge auf Bewilligung von Unterstützungen.

Stettin, den 20. Juni 1868. **Saunier.**

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Marie** mit Herrn **Victor Schlegel** beehren wir uns statt jeder besonderen Meldung hiermit anzuzeigen.

Stettin, den 20. Juni 1868.

L. Schloss und Frau.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Clara v. Collani mit dem Prem.-Lieut. Herrn Georg Schmidt (Grünhof b. Stettin.)

Geboren: Ein Sohn: Herrn C. Utech (Stettin). — Herrn A. C. Hall (Lassan). — Herrn Jahn jun. (Libnow).

Gestorben: Wwe. Schröder (Stettin). — Rittergutsbesitzer Amadeus Westphal-Rewoldt (Gr. Polzin). — Gutsadministrator Friedr. Knitschky (Anklam). — Herr Bartolomäus (Kratzwieck). — Sohn Reinhold des Herrn Th. Krause (Putbus).

Grabow a. O., den 15. Juni 1868.

Bekanntmachung.

Zufolge des am 11. bis 12. d. Mts. hierselbst stattgehabten Brandes haben nach §. 28. der Feuerlösch-Ordnung die Inquilinen Grabow's zum 1. Juli d. J. 1/10 ihres monatlichen Communalsteuersatzes als Löschdienst-Ablösung zur hiesigen Kämmereikasse zu zahlen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.



Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 22. November v. J. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß höherer Anordnung zufolge bei dem minder drohenden Stande der Rinderseuche bis auf Weiteres die Verpflichtung zur Desinfection der Wagen auf diejenigen Fälle beschränkt ist, in welchen Oesterreichisches oder Russisches Vieh auf diesseitigen Bahnen ein- oder ausgeführt wird; in allen anderen Fällen bleibt die Desinfection dem Ermessen der Viehversender überlassen und erfolgt gegen Erhebung der bezüglichen Gebühr vor der Ingebrauchnahme der Wagen.

Stettin, den 15. Juni 1868.

Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.

Zenke. Stein. Kutscher.

Auction.

Nachdem die hiesige Dampfziegelei in den Besitz der Herren **Johs. Quistorp & Co.** in Stettin übergegangen ist, werde ich im Auftrage derselben am

Donnerstag, den 25. Juni, Nachmittags 5½ Uhr,

in meinem Wohnhause, eine Auction abhalten, in der namentlich die vorhandenen

Saaten auf dem Halm, als Weizen, Rübsen und Roggen; ferner Kartoffeln, der Ertrag einiger Wiesen und ein Theil des todten und lebenden Inventariums

verkauft werden soll. Ich lade Kaufliebhaber mit dem Bemerken hierzu ein, daß die Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Scholwin, den 18. Juni 1868.

Müller,
Inspector.

Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts soll am 22. Juni cr., Vormittags von 9 Uhr ab, im Hause Linden- und Wilhelmsstr.-Ecke Nr. 25, nach dem Hofe 3 Treppen hoch, ein ganzes Mobiliar, darunter 1 Cylinderbureau, Schreib- und Kleidersekretaire, Uhren, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth;

um 11½ Uhr: Gold- und Silbersachen

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Pommersches Museum,

offen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2—4 Uhr und jeden **Sonntag** Vorm. von 11—1 Uhr.

Am Johannistage, den 24. Juni,

Jahresversammlung des pommerschen Lehrerbundes und Jahresfest des Bugenhagenstifts zu Ducherow.

Tagesordnung: Morgens 8 Uhr über die Fortbildung der Lehrer, Referent: Herr Seminarlehrer Zeglin-Dramburg; Berathung weiterer Schritte zur Hebung und Linderung der äußern Noth im Lehrerstande; Berathung mit den Vertrauensmännern und Vorständen der synodalen Zweigvereine des Lehrerbundes. — Um 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagsessen auf dem Bahnhofe. — Um 3 Uhr Jahresfest des Bugenhagenstifts. Festpredigt: Herr Pastor Schwabe-Schwerinsburg; Berichterstattung des Vorstehers. — Um 7 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche: Pastor Prüfer-Wusterhusen.

Alle Mitglieder und Freunde des pommerschen Lehrerbundes, sowie alle Gönner und Freunde unserer Anstalten ladet freundlichst ein

W. Quistorp, Pastor,
Vorsteher des pommerschen Lehrerbundes und des Bugenhagenstifts

Hierdurch machen wir bekannt, daß am 24. Juni unsere Festgäste eine reiche **Auswahl von mancherlei heiligen Geräthen, gottesdienstlichem Bedarf und Kirchenschmuck** in schönen Mustern in unserer Agentur zur Ansicht aufgestellt finden werden.

Die Agentur der Ducherower Anstalten.
P. G. Heinersdorff.

Missionsfest

am Donnerstag, den 25. Juni, Nachmittags 2½ Uhr, in der Jacobi-Kirche.

Herr Missions-Director Dr. Wangemann aus Berlin, welcher ein ganzes Jahr in Südafrika gewesen ist und alle Berliner Missionsstationen besucht hat, wird über Erfahrungen, die er auf dieser Reise gemacht hat, Bericht erstatten. Herr Pastor Retzius, Inspector des Prediger-Seminars in Frauendorf, wird das Schlußwort sprechen. Abends 6 Uhr freie Besprechungen in der Aula des Gymnasiums, zu welchen alle Freunde und Freundinnen der Missionssache hiermit eingeladen werden.

Zeichnungen auf die mit **unbedingter Staatsgarantie** versehenen, vom Jahre 1870 an pari zu amortisirenden

5% Kursk Charkow Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

in Apoints à Thlr. 200. Pr. Crt. nehmen wir bis Dienstag, den 23. d., zum Course von 75¾ % entgegen.

Zum Umtausch anderer Effecten in Obige sind wir bereit.

Scheller & Degner,
Bankgeschäft.

Nachlaß-Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreisgerichts sollen am 29. und 30. Juni cr., Vormittags von 9 Uhr ab, im Hause, Fuhrstraße Nr. 7 (Schweizerhof) das zum Nachlaß des Rentier Kayser gehörige Mobiliar, bestehend in mahagoni und birkene Schreib-, Kleider- u. Wäschespinde, 1 Glasservante, 2 Uhren mit Spielwerk, ferner eine große Auswahl gut erhaltene Wäsche, Porzellan- und Glassachen, Kupfergeschirre, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Haus- und Küchengeräthe,

um 11½ Uhr goldene Damenuhren, Uhrketten u. diverse andere Gold- und Silbersachen

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Carl Spiegelberg's Inseraten-Comtoir

für alle in- und ausländische Zeitungen

Berlin, Alte Leipzigerstraße Nr. 17,

empfiehlt sich zur Besorgung von Inseraten in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen ohne Berechnung von Porto oder sonstigen Spesen.

Bei Aufträgen für mehrere Zeitungen bedarf es nur eines Manuscripts.

Das amtliche

Randower Kreisblatt,

welches in allen Ortschaften des Randower Kreises gehalten werden muß und in denselben während der ganzen Woche zu Jedermanns Einsicht offen liegt, empfiehlt sich den Geschäftstreibenden zu Anzeigen aller Art. — Der Insertionspreis beträgt 1 Sgr. für die Petitzeile. — Anzeigen werden angenommen Schulzenstraße Nr. 17 und Kirchplatz Nr. 3 bei

R. Grassmann.

Deutsche Leihbibliothek.

Grösstes Musikalien-Leih-Institut.

Abonnements für **Hiesige** und **Auswärtige** unter den günstigsten Bedingungen.

Namentlich erhalten **Jahres-Abonnenten** bei dem verhältnissmässig geringsten Preisansatze die grösseren Vortheile.

E. Simon,
Breitestr. 29—30, Hôtel Drei Kronen.

Toiletten-Essig

von Jean Vincent Bully in Paris.

Dieser Essig, anerkannt besser denn das Kölnische Wasser, dessen **erhitzende** Grundlage er nicht hat, verbindet mit dem ausgezeichnetsten Wohlgeruche die reelsten und wirksamsten Eigenschaften.

Er verhütet und vertreibt Hitzblattern — stillt das durch das Rasiren hervorgebrachte Brennen — erhält die natürliche, sammetartige Frische der Haut — eignet sich besonders zur Toilette der Damen — macht den Athem frisch und angenehm — verbessert schlechte Luft und schützt vor ansteckenden Krankheiten. — Pariser Originalpreise à Flaschen 15 Sgr. und 1 Rth.

Haupt-Depot für Stettin und Pommern bei **Lehmann & Schreiber,** Kohlmarkt 15.

Anerkannt beste Leinewand aus der **Königl. Seehandlung** verkaufe auch in **einzelne Stücke** zu **Fabrikpreisen** laut **Preiscourant.**

Th. Ehlert, Heiligegeiststr. 2.

Das

Bureau de Placement

von

E. Frings & C. Franzke

in **Berlin,** Mittelstrasse Nr. 22,

empfiehlt den Herren Hôteliers u. Privat-Herrschaften bestempfohlenes, brauchbares Dienstpersonal jeder Art.

Clavier-Transport-Institut

der **Pianoforte-Handlung** von

G. Wolkenhauer,

Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt, nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb zu **festen** tarifmäßigen Preisen und zwar unter Garantie für unbeschädigte Ablieferung nach den billigst gestellten Sätzen des nachstehenden Tarifs durch die zu diesem Zwecke besonders angelernten Clavierträger des Instituts, welche mit allem nöthigen Transport-Handwerkszeug versehen sind.

Bestellungen werden erbeten

im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

I. Für den Transport eines unverpackten **Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums**
- a) im Innern der Stadt . . . . — *Rt.* 20 *Sgr.*
- b) nach oder von dem Bahnhof, Bollwerk, Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen 1 „ — „
- c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anlagen . . . . 1 „ 15
- d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen . . . . 2 „ 15 „

II. Für den Transport eines **Flügels**
- ad I. a) . . . . 1 „ 5 „
- ad I. b) . . . . 1 „ 15 „
- ad I. c) . . . . 2 „ — „
- ad I. d) . . . . 3 „ — „

III. Für den Transport eines **verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von . . . . . — „ 10 „

VI. Desgleichen eines **Flügels** von . . — „ 15 „

Die Cement-Kunst-Stein-Fabrik

von **W. Leusentin** (H. Mews Nachfolger) fertigt alle in das Steinfach schlagende Artikel, als **Krippen, Wasserleitungsrohre, Reservoire, Fußbodenbeläge** 2c. 2c. und hält Lager hiervon.

Auch übernimmt dieselbe nach außerhalb alle in dies Fach hörende Arbeiten und stellt solide Preise.

Stettin, im Juni 1868.

W. Leusentin, Maurermeister,

Wallstraße 31.

Mein

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager

eigner Fabrik halte ich bestens zu sehr billigen Preisen empfohlen. Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen zu 9 *Rt.* Eine englische fast neue mahagoni Bettstelle sehr billig. Comtoirpulte sowie zurückgesetzte dunkle Möbel zu jedem nur annehmbaren Preis.

Aug. Müller,

gr. Domstraße 18.

Weiße und farbige baumwollene

Strümpfe

für Damen und Kinder,

leichte Sommerstrümpfe

in Vigogne, Zwirn und Baumwolle

für Herren

n reichhaltigster Auswahl bei

W. Johanning,

Schulzenstraße 44.

Delikaten

Scheiben-Honig

besten flüssigen Honig, sehr preiswerthe Kochbutter und feine Tischbutter täglich frisch eintreffend, empfiehlt

H. Lewerentz.

Petschafte und **Messing-Schablonen** habe ich vorräthig, jede Bestellung von Schablonen und Petschaften fertige ich an. **A. Schultz, kl. Domstr. 12.**

Pfänder zum Versetzen u. Einlösen im hiesig. **Leih-Amt, Geld** auf **Pfandscheine, Betten** u. **Möbel** auf **Rückkauf** wird schnell besorgt von der dazu conzess. **Fr. Schultz,** kl. Domstr. 12.

Bromberger Ausstellung 1868, broncene Medaille.

Nota bene für Raucher. Neueste Erfindung.

Allen Rauchern sind zu empfehlen die beliebten **Pfeifenköpfe, Cigarrenpfeifen** und **Cigarrenspitzen** aus plastisch poröser Kohle in den elegantesten und geschmackvollsten Façons.

Die **Wasser-Filter** aus plastisch-poröser Kohle reinigen das Wasser von allen schmutzigen und ungesunden Bestandtheilen und sollten deshalb in keinem Hause fehlen. Die **Kesselsteinsammler** verhüten das Ansetzen des Kesselsteins und reinigen ebenfalls das Wasser und die **Zündholzbüchsen** halten die Zündhölzchen stets, auch in ganz feuchter Luft, trocken.

Fabrik von **Louis Glokke** in **Hessen-Kassel.** Lager dieser Artikel hält stets in reicher Auswahl **J. Wolf** in **Stettin.**

Desinfections-Pulver zur Geruchlosmachung von Dunggruben, Closets 2c. aus 20 Thln. Eisenvitriol, 75 Thln. Gyps und 5 Thln. Carbolsäure, ist in Packeten à 2 Pfund und in Fässern von 1/4 Ctr. ab, nebst Gebrauchs-Anweisung in **Stettin** zu haben bei den Herren: Apotheker Dr. **Pabst, Ad. Creutz, Fr. Richter** und **Gust. Krüger.** Dies Pulver, welches von dem Königl. Polizeipräsidio **für die in Berlin obligatorische Desinfection vorgeschrieben ist,** kann sowohl in Lösung, wie auch als Streupulver verwendet werden.

Dampf-Mühlen-Werk zu Altdamm. E. Lippold.

Englische Biscuits und Cakes

Cabin	**Victoria**
Captain	**Mixed I**
Milk	**Almond Drops**
Pic Kic	**Orange Drops**
Ginger Bread	**Vanilla**
Plum Cakes	**Tea**
Albert	**Wallnuss**
Queen	**Holländisch. Dessert-Kuchen**
Suppen	

Biscuit-Pulver und Engl. Orange-Marmelade

halten stets in nur frischer Waare und empfehlen dieselben

Gebr. Miethe.

Melange I 16 *Sgr.*, **Melange II** 14 *Sgr.*, bei 5-Pfund-Kisten 2 *Sgr.* pro Pfd. Rabatt excl. Kiste. Aufträge nach außerhalb werden mit Postwendung effectuirt.

Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lohnende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vorlagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichten 12- und 14zölligen Laubsäge-Bügel von nur 14 Loth aufmerksam, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der Jugend sehr bald das Sägen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen

Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen zum praktischen Gebrauch à 5 *Rt.*; ganz vollständig mit Laubsägebügel, Schnitzbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, so wie Lack, Firniß und flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung à 2½, 3, 3½ bis 6½ *Rt.*

Wir verkaufen auch sämmtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Aufzeichnenpapier, Holz-Firnisse, Beizen und namentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Elsen, Espe, Silberpappel, Birnbaum, Mahagoni, Ahorn u. Nußbaum, Quadratfuß von 3 *Sgr.* ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail. Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.

Samuelson & Co.,

Patent Korn- und Gras-Mähmaschinen.

Haben die 4 ersten Preise der 1868er Saison davongetragen und zwar:

Drei goldene Medaillen auf den 3 großen landw. Ausstellungen in Frankreich zu **Orleans,** 5. Mai 1868, **Chalons** a. d. Marne, 15. Mai 1868, zu **Arras,** 26. Mai 1868, und

die silberne Medaille (1. Preis) auf der **Ayrsshire** landw. Ausstellung für Schottland, 28. April.

Schütt & Ahrens,

Stettin,

General-Agenten

von

Samuelson & Co.,

Banbury.





A. Tœpfer,

Hoflieferant.

Magazin

für **Haus-** u **Küchen-Einrichtungen.**

Musterküche.

Fabrik geruchloser

Closets

Vollständige Preis-Courant und Beschreibungen gratis und franco.

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Handlung

von

Moritz Jessel,

Stettin, kleine Domstraße 21, im früheren Seminar-Gebäude,

empfiehlt ein reichhaltig assortirtes Lager



Möbel von den neuesten, geschmackvollsten Modellen und dauerhafter Arbeit in Nußbaum-, Mahagoni-, Eichen-, Birken- und Fichtenholz,

Trumeaux u. Spiegel in Bronce, jeder Holzart, mit den feinsten Crystallgläsern,

Sophas von gediegenster Arbeit und bester Polsterung mit den elegantesten Bezügen,

unter Garantie bei Versicherung **reellster Bedienung zu außerordentlich billigen Preisen.**

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**

in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).



4 große schön blühende Oleander sind billig zu verkaufen Schulzenstraße Nr. 20 auf dem Hofe links.

Handels-Schule.

Aufnahme in die Anstalt finden **Jünglinge** von 14. Jahren ab, welche sich dem Handels-, gewerbl. u. landwirthschaftlichen Stande widmen wollen. **Lehrobjekt: Sprachen, Schul-** und **Handelswissenschaften. Unterrichtszeit:** täglich von 8–11 Vorm. und von 2–4 Nachm. Anmeld. nimmt entgegen der Dirigent der Anstalt **S. Löwinsohn,** Königsstr. 2, 3 Tr.

NB. Ganz besondere Aufmerksamkeit wird auf die Ausbildung solcher Lehrlinge verwendet, die in wissenschaftl. Beziehung zurückgeblieben sind.

Enthüllung der Zukunft Mönchenstr. 4, Vorderhaus part., Hinterstube links.

Neue Brauerei Grünhof,

Pölitzerstraße 27.

Heute Sonntag, den 21. Juni:

Grosses Concert

von der Kapelle des 14. Inf.-Regiments unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Alb. Stövesand**

Anfang 7 Uhr. Entree 1 Sgr.

Morgen Montag, den 22. Juni 1868.

Grosses Abend-Concert

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Stövesand.

Anfang 7 Uhr. Entree 1 *Sgr.*

Dienstag, den 23. Juni.

Großes Extra-Militär-Abend-Concert

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Stövesand.

G. Stark.

Anfang 7 Uhr. Entrée 1 *Sgr.*

Abgang und Ankunft

der

Eisenbahnen und Posten

in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.